

Nach 30 Jahren Migräne wurde Ellen Deix (48) mit einem

„Tapes vertrieben den Schmerz“

Viele Sportler tragen die bunten Klebebänder. Aber auch immer mehr Schmerzpatienten werden damit geheilt. Ellen wurden sie im Sommer das erste Mal aufgeklebt. Heute ist sie endlich schmerzfrei. Ohne Nebenwirkungen

Kopfwahl – für Ellen Deix war das lange Zeit fast der Normalzustand. „Ich stand kurz vor dem Abitur, als die Schmerzen immer häufiger und massiver auftraten“, erinnert sich die heute 48-Jährige aus Grabau in Schleswig-Holstein. „Bis Mitte der 80er wuchsen sie sich zur Migräne aus. Die Anfälle dauerten manchmal mehrere Tage und legten mich völlig lahm.“ Ohne starke Tabletten war für die damalige Jura-Studentin kein normales Leben mehr möglich. Vor dem ersten Staatsexamen kamen die Migräneattacken durch den Stress beinahe wöchentlich.

„Oft dachte ich, das ist das Ende“
„Das musste sich ändern“, sagt Ellen Deix. „Deshalb ging ich nach dem Examen erst mal in eine Schmerzklinik.“ Doch ob Physiotherapie, Entspannungstechniken oder spezielle Medikamente: Keine der angewandten Methoden brachte den erhofften Durchbruch. „Für viele Betroffene ist

eine Schmerztherapie segensreich“, weiß Ellen Deix. „Aber bei mir schlug sie leider nicht dauerhaft an. Stattdessen dachte ich in manchen Phasen wirklich, mein Ende sei gekommen.“

„Auch Alternativ-Medizin half nicht“

Nach der Schulmedizin versuchte sie es mit alternativen Heilverfahren, probierte von Akupunktur über Neuraltherapie bis Osteopathie fast alles aus. „Mag sein, dass mir dadurch der eine oder andere Migräneanfall erspart blieb“, sagt sie. „Spürbar besser wurde es trotzdem nicht.“ Also ertrug sie auch weiterhin schlimmste Kopfschmerzen – bis zum Sommer dieses Jahres.

Inzwischen selbstständig als Englischlehrerin für Kinder, wurde sie durch die Mutter eines Schülers auf Dr. Dieter Sielmann und das von ihm entwickelte Medi-Taping aufmerksam.

„Ich fühle mich wie ein neuer Mensch“

„Bei nahezu allen Schmerzpatienten ist die Statik der Wirbelsäule gestört, was zur Fehlbelastung

bunten Klebeband kuriert

Schmerz“

der Muskeln führt“, erklärt der Arzt. „Der Therapeut bringt verschobene Wirbel manuell in die richtige Position zurück. Dann klebt er geriffelte Pflasterstreifen aus elastischer Baumwolle – die Medi-Tapes – auf die schmerzauslösenden Muskelregionen.“

Die Tapes werden rund um die Uhr getragen und wirken durch die Bewegung des Patienten wie eine sanfte Dauermassage. Muskeln, Gelenke, Lymph- und Nervensystem werden stimuliert und das Gleichgewicht in der Muskulatur wird wiederhergestellt.“

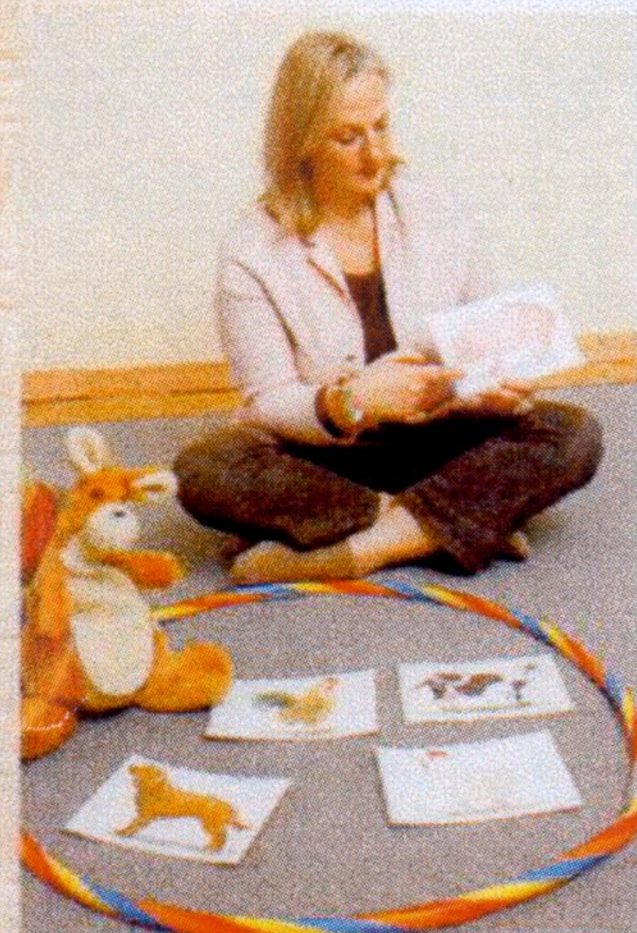
Ellen Deix ließ sich die Nacken- und Schulterpartie tapen. Nach fünf Sitzungen in zehntägigen Abständen fühlte sie sich „wie ein neuer Mensch. Ich konnte problemlos Fensterputzen, Rasenmähen oder längere Zeit mit gebeugtem Nacken sitzen – alles Dinge, die früher Migräneanfälle auslösten.“ Heute kann sie ungehindert ihre Arbeit machen und hat nicht öfter Kopfwahl als die meisten Menschen. „Und das ganz ohne Tabletten und Nebenwirkungen. Ich bin begeistert!“

Claudia Krause

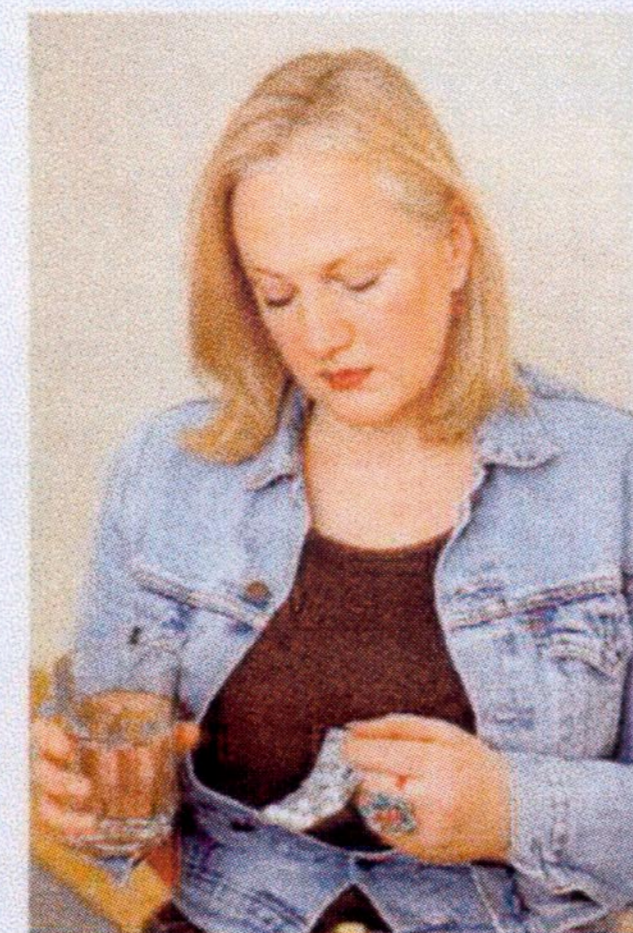
Geheimtipp
Heißes Wasser mit Zitrone soll Schmerzen vorbeugen



Schweres Tragen wurde früher mit Migräne-Attacken bestraft



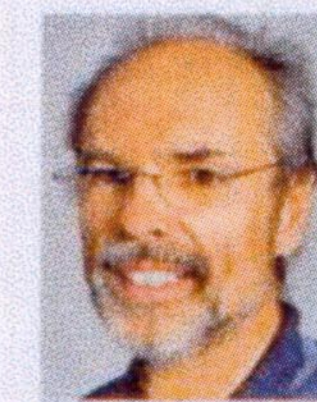
Beim Unterrichte verursachte das Senken des Kopfes oft Schmerzen



Tabletten konnten Ellen nicht vor neuen Attacken bewahren

Fotos: Katja Zimmermann

Interview mit dem Tape-Arzt



Dr. med. Dieter Sielmann, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bad Oldesloe

mach mal Pause: Wie lange dauert die Tape-Behandlung?

Dr. Sielmann: Bei chronischen Schmerzen muss man von mehreren Wochen ausgehen. Bei Migräne z. B. liegt die durchschnittliche Behandlungsdauer zwischen vier und zwölf Wochen.

mach mal Pause: Wird das Tape ständig getragen?

Dr. Sielmann: Rund um die Uhr. Es hält etwa zehn Tage, danach ist die Elastizität des Bandes erschöpft, und es sollte erneuert werden.

mach mal Pause: Wer übernimmt die Behandlungskosten?

Dr. Sielmann: Die privaten Krankenkassen zahlen, die gesetzlichen nicht. Ein Tape kostet 13,40 Euro. Die Therapeuten berechnen erfahrungsgemäß maximal zehn Bänder, auch wenn mehr benötigt werden sollten.

mach mal Pause: Können Patienten die Medi-Tapes auch selbstständig anwenden?

Dr. Sielmann: Davon muss ich abraten, weil man die Technik beherrschen muss, damit die Bänder richtig wirken können.

Gut zu wissen!

Medi-Taping

Anwendungsgebiete sind Kopf-, Schulter-, Rücken- und Gelenkschmerzen sowie Neuropathien, aber auch Verstopfung und Harn-Inkontinenz. Die von den Klebebändern bewirkte Massage sorgt für den Abbau von Verspannungen. Zugleich wird die Oberhaut beim Taping leicht angehoben, was die Ausscheidung von Lymphe und Entzündungssekreten fördert und den Heilungsprozess beschleunigt. Weitere Infos: Tel.: 0 45 31/6 72 58, www.medi-tape.de



Gelöst und entspannt, seitdem sie mit Tapes behandelt wurde. Ellen hat keinen einzigen Migräneanfall mehr gehabt